

DIGITALE PRAXIS // In der prothetischen Zahnheilkunde stellt die Abformung traditionell das zentrale Bindeglied zwischen Praxis und Labor dar. Seit einigen Jahren kommt nun neben der konventionellen Methode mit dem Abformlöffel zunehmend auch die digitalisierte Variante mittels Intraoralscanner zum Einsatz.

VON A WIE ABFORMUNG BIS Z WIE ZEMENTIERUNG

Maria Sparfeld / Bad Homburg

Um bei einem digitalisierten Workflow die Effizienz und Ergebnisqualität im Praxisalltag weiter zu steigern, wird vor allem eine optimale Verzahnung der einzelnen Behandlungsschritte angestrebt. In stetiger Weiterentwicklung seines Portfolios bietet der Materialspezialist GC eine aufeinander abgestimmte Produktpalette, die ein modernes intraorales Scansystem ebenso umfasst wie zeitgemäße CAD/CAM-Materialien.

Vor diesem Hintergrund entwickelte der Dentalhersteller den GC Aadvä IOS: Der Intraoralscanner generiert zügig den Datensatz für den computergestützten Workflow. Gleichzeitig zeigt die direkte Darstellung am Bildschirm dem Behandler die relevanten Regionen, sodass er die Okklusionsverhältnisse beurteilen, die Präparationsgrenzen definieren kann. Fehler lassen sich unmittelbar erkennen und der Scan kann gegebenenfalls korrigiert werden. Das offene System setzt auf den STL-Datei-Standard und ermöglicht so eine freie Weiterverarbeitung der Daten in CAD-Systemen.

Aufgrund des zügigen Scanverlaufs ist der Abformprozess auch für den Patienten komfortabel. Auch kann der Anwender mit Aadvä IOS auf das Pudern der Zahnreihen vor dem Scan verzichten. Damit wird der gesamte Vorgang einfacher und schneller.



Abb. 1

Abb. 1: Der kraftabsorbierende CAD/CAM-Block GC CERASMART punktet mit hoher Biegefestigkeit.

Unabhängig von rein medizinischen Pluspunkten erweist sich der Aadvä IOS im zahnärztlichen Alltag als praktisch, denn er lässt sich dank der sogenannten Cart-Funktion bequem von einem Behandlungszimmer ins nächste rollen. Unterschiedlich große Behandler werden freuen, dass sich der Touch-Bildschirm in Höhe und Winkel verstellen lässt – so bewahrt jeder über den gesamten Arbeitstag eine gute Haltung. Als ergonomisch vorteilhaft und patientenfreundlich erweist sich darüber hinaus das kleine und leichte Scanner-Handstück.

Minimiertes Chipping-Risiko

Neben dentalen Geräten gehören zu einem ausgereiften digitalen Praxisportfolio auch hochwertige CAD/CAM-Materialien. Eine leistungsfähige Lösung auf diesem Gebiet bietet der GC Initial LRF BLOCK für indirekte vollanatomische Keramik-Restorationen. Dieser neue leuzitverstärkte Feldspat-CAD/CAM-Block zeichnet sich durch seine hohe Verschleiß- und Biegefestigkeit aus und minimiert so das Chipping-Risiko. Dank seiner Materialeigenschaften fügt er sich besonders gut in den Chairside-Workflow

ein, denn der Block lässt sich schnell bearbeiten und verursacht in der CAD/CAM-Einheit nur einen geringen Verschleiß an den Bearbeitungsinstrumenten. Auch überzeugt das Objekt schon direkt nach dem Schleifen mit einer glatten Oberfläche, die konventionell poliert bereits eine ansprechende Ästhetik bietet. Für einen gleichmäßigen Glanz bis tief in die Fissuren kann die Restauration optional mit der GC Initial LRF Glasurpaste gebrannt werden.

Füllertechnologie und Oberflächenversiegelung

Eine weitere Option ist der kraftabsorbierende CAD/CAM-Block GC CERASMART, der Hybridtechnologie mit der neuesten GC-Füllertechnologie vereint: Sehr feine, homogen dispergierte Füller sorgen für lang anhaltenden Glanz sowie eine geringe Abnutzung des Antagonisten. Aufgrund seiner physikalischen Eigenschaften bietet CERASMART dabei eine hohe Biegefestigkeit sowie Flexibilität zur Absorption der Kaukräfte. Der Block verbindet zudem zügige und präzise Schleifvorgänge mit passgenauer Randadaptation. Eine passende Ergänzung zu CERASMART bietet die lichthärtende Oberflächenversiegelung GC OPTIGLAZE color. Der in vielen Farben erhältliche Versiegelungslack kommt darüber hinaus zur Charakterisierung von direkten und indirekten Composite-Restaurationen, Kunststoffprothesen und Kunststoffzähnen zum Einsatz.

Für die abschließende Befestigung hält GC mit GC G-CEM LinkForce eine vielseitig einsetzbare Zementierungslösung bereit: Der dualhärtende, adhäsive Composite-Zement ist unter anderem für alle Arten von Keramik, Kunststoff und metallbasierten Inlays, Onlays, Kronen und Brücken geeignet. Das Material ist in vier verschiedenen Farbtönen (Transluzent, A2, Opak und Bleach) und Try-In Pasten erhältlich und lässt sich im Automix-Modus bequem applizieren.



Abb. 2



Abb. 3



Abb. 4

Abb. 2: GC OPTIGLAZE color zur lichthärtenden Oberflächenversiegelung. **Abb. 3:** Der leuzitverstärkte Feldspat-CAD/CAM-Block GC Initial LRF BLOCK minimiert das Chipping-Risiko. **Abb. 4:** Der Composite-Zement GC G-CEM LinkForce verfügt über einen dualen Härtemodus.

GC GERMANY GMBH

Seifgrundstraße 2
61348 Bad Homburg
Tel.: 06172 99596-0
Fax: 06172 99596-66
info.germany@gc.dental
www.germany.gceurope.com